Giftpflanzen (9. Teil)

Lebensbaum (Thuja)

Vorkommen: Lebensbäume oder Thuja sind eine Pflanzengattung in der Familie der Zypressengewächse. Sie kommen in unseren Breiten als Zierpflanze in Gärten und als Heckenbepflanzung vor. Auch in Parks und am Rande von Parkanlagen sind sie anzutreffen. Problematisch sind unbedacht eingesetzte Dekorationen – etwa bei Turnieren – mit Zweigen des Lebensbaumes.

Merkmale: Der Lebensbaum kann bis zu 20 Meter hoch werden. Charakteristisch für ihn ist, dass seine Zweige bereits weit unten am Stamm ansetzen. Die kräftigen Blätter sind schuppenförmig, beim Zerreiben duften sie stark. Der Lebensbaum blüht im April und Mai, weibliche als gelbgrüne Sternchen, männliche als Kätzchen. Der hellbraune Fruchtzapfen ist einen Zentimeter lang und besteht aus verholzten Schuppen.

Giftige Pflanzenteile: Die gesamte Pflanze ist hochgiftig, insbesondere die Blätter, Zweigspitzen und Zapfen. Verantwortlich für seine Giftwirkung sind ätherische Öle mit Thujon und anderen Monoterpenen, Bitterstoffen und Gerbstoffen.

Auswirkungen auf das Pferd: Eine genaue letale Dosis ist unbekannt. Die Pferde reagieren insbesondere auf das Abfressen der Zweige hochempfindlich. Die Gifte des Lebensbaumes führen zu Entzündungen des Magen-Darm-Kanals und der Haut, Durchfällen, Krämpfen, Koliken und schlussendlich irreparablen Leber- und Nierenschäden. Als Erste Hilfe sollten etwaige Blasen und offene Hautstellen steril abgedeckt und das Maul mit Wasser ausgespült werden. Eine ruhige Box, Haferschleim und Tierkohle können helfen, bevor der Tierarzt eintrifft. Dieser behandelt mit Abführmitteln und stabilisierenden Medikamenten.

Schwach giftig **Tödlich**

Text: Alexandra Koch
Fotos: Alexandra Koch, Wikicommons

Liguster

Vorkommen: Der Gewöhnliche Liguster (Ligustrum vulgare) gehört zur Familie der Ölbaumgewächse. Er wird gerne für die Heckenbepflanzung genutzt, findet sich zudem in Parkanlagen. Liguster findet sich auch in Dekorationen und als Streckenabgrenzung auf Turnieren. Hier sollte die giftige Pflanze nicht genutzt werden. In der Natur kommt er in Wäldern und an Waldrändern bis in höhere Lagen vor.

Merkmale: Liguster ist ein bis zu fünf Meter hoher Strauch mit länglichen, ledrigen Blättern. Während der Blütezeit im Juni und Juli entstehen winzige weisse Blütenstände. Ab September bis zum Winter werden erbsengrosse schwarze Beeren ausgebildet, welche jedoch aufgrund ihrer Bitterkeit kaum gefressen werden.

Giftige Pflanzenteile: Beeren, Blätter und Rinde sind durch Ligstrosid, Oleuropein, Nützhenid, Tannine und Glycoside giftig.
Die tödliche Dosis wird mit etwa 100 Gramm angegeben. Todesfälle sind jedoch sehr selten.

Auswirkungen auf das Pferd: Anzeichen für eine Vergiftung mit Liguster können beim Pferd gerötete Schleimhäute, Herzrasen, Pupillenerweiterung, Koliken, Gleichgewichtsstörungen, Taumeln, ein Anstieg der Körpertemperatur sowie die Lähmung der Hinterhand und Festliegen sein. Deshalb sollte das Pferd sofort in eine ruhige, gepolsterte Box gebracht und der Tierarzt informiert werden. Bis zu seinem Eintreffen können Wasser und warme Kräutertees aus Fenchel, Kamille, Salbei, Pfefferminze und Schafgarbe sowie Tierkohle gegeben werden.

Schwach giftig **Tödlich**